

591.

1393 August 31.

Clósz Aulber, Wernli Müller und Henni Schlich, Kirchenpfleger zu Hüfingen¹ verkaufen vor Gericht mit Willen der Bürger von Hüfingen¹ dem Kaplan Hermann vom St. Blasiusaltar daselbst zu dessen Jahrtagsstiftung für 12 Pfund Heller vier Gärten, deren jeder ein Mut Vesen zinst. Es siegelt der Junker Tölzer («Tölzer») von Schellenberg².

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Arcxhiv Donaueschingen, derzeit unzugänglich.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 6 (1889) n. 26 S. 52.

1 Hüfingen bei Donaueschingen BW.

2 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Inhaber der Herrschaft Mundelfingen.

592.

Prag, 1394 Februar 28.

König Wenzel¹ verkündet, dass seine und des Reiches Getreuen Marquard,² Tölzer³ und Märk⁴ von Schellenberg («Marquard² Dolzer³ und Marckhe⁴ von Schellenberg») für ihre oftmaligen guten Dienste in ihrem Dorf zu Zell⁵ im Amt, das zu der Feste Kisslegg gehört, Marktrecht und Gericht, Stock und Galgen haben sollen und damit richten und verfahren können nach Recht und Gewohnheit.

Abchrift des 17. Jahrhunderts im Fürstlich Waldburg-Zeilschen Gesamtarchiv Schloss Zeil n. 13. – Papier 31,2 cm lang × 19,7, li. Rand 4,3 cm frei. – Kuvert «Ki 13» bezeichnet. – Rückseite: «Copia (gestrichen: Wängisches Vidimus») Königs wenceslay concession de Anno 1394 Lit. . C.» (17. Jahrh.): Stempel des Fürstlich Waldburg Zeil'schen Gesamtarchivs Schloss Zeil.

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1904 n. 565 S. 188 (irrig: Gewicht statt Gericht).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1908 S. 19, S. 41.

1 König Wenzel 1378 – 1400.

2 Marquard IV. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Marquards III.